

Luca Baschera

Tugend und Rechtfertigung

Peter Martyr Vermigli's Kommentar zur Nikomachischen
Ethik im Spannungsfeld von Philosophie und Theologie

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Vorwort	xi
Einleitung	1
<i>Kapitel 1</i> Motive der reformierten Philosophierezeption	7
1. Beispiele des reformierten Philosophieverständnisses	8
2. Argumentationsstrategien zur Harmonisierung von Philosophie und Theologie und ihre Voraussetzungen	19
3. Das komplexe Verhältnis zur Philosophie des Aristoteles	24
4. Das protestantische Philosophieverständnis im 16. und 17. Jahrhundert: Ein Überblick	27
<i>Kapitel 2</i> Vermigli und Aristoteles	31
1. Vermiglis philosophische Ausbildung	31
2. Vermigli als Ethiker: Seine Lehrtätigkeit und der Kommentar zur Nikomachischen Ethik	33
3. Die Philosophie und die Grenzen ihrer Nützlichkeit	35
4. Die Hermeneutik Vermiglis	44
5. Zwischen Humanismus und Scholastik: Vermiglis Hermeneutik vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Kommentarliteratur	50
<i>Kapitel 3</i> Die Quellen zur Kommentierung der Nikomachischen Ethik	55
1. Die Auslegung der Nikomachischen Ethik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	55
2. Antike	60
2.1 Aristoteles und Platon	60
2.2 Philosophie	63
2.3 Mathematik, Naturphilosophie und Medizin	68
2.4 Historiographie, Geographie und Rechtstexte	70
2.5 Dichtung	72
2.6 Kirchenväter	75
3. Mittelalter	76
4. Frühe Neuzeit	80
5. Zusammenfassung	84

<i>Kapitel 4</i>	Die thematischen Exkurse als Ort der philosophischen Reflexion	85
1.	Der Exkurs »de primo cognito«	85
2.	Platonische und christliche Ideenlehre: Der Exkurs »de ideis«	100
3.	Ausführungen zur Affektlehre	110
<i>Kapitel 5</i>	Die Ethik als philosophische Disziplin und ihr Verhältnis zur Theologie	123
1.	Infragestellung und Legitimation der Ethik bei Luther, Melanchthon und Keckermann	123
2.	Ethik und Theologie bei Vermigli	132
3.	Die aristotelische Definition des »summum bonum«	135
4.	Die theologische Kritik Vermiglis: Das Genus der Glückseligkeit	137
5.	Die theologische Kritik Vermiglis: Die Differentiae der Glückseligkeit	140
<i>Kapitel 6</i>	Tugendlehre, »regeneratio« und »iustitia inhaerens« ..	143
1.	Die Definition der Tugend: »Virtus est habitus ...«	143
2.	»... in mediocritate consistens«	147
3.	Grenzen und Überschneidungen zwischen Heils- und Tugendlehre: Die »iustitia inhaerens«	151
<i>Kapitel 7</i>	Die »iustitia inhaerens« in den theologischen Schriften Vermiglis	157
1.	Der Kommentar zur Genesis	157
2.	Der Kommentar zum ersten Korintherbrief	163
3.	Der Kommentar zum Römerbrief	166
4.	Schluss	172
<i>Kapitel 8</i>	Vermiglis Lehre der »duplex iustitia« und ihre theologiegeschichtliche Einordnung	177
1.	Die Rechtfertigungslehre in den Schriften Juan de Valdés' und im »Beneficio di Christo«	178
1.1	»Alphabeto christiano«	180
1.2	Die »Cento e dieci divine considerazioni« und das »Evangelio di San Matteo«	182
1.3	Das »Beneficio di Christo«	184
2.	Die Soteriologie des Regensburger Buches und ihre Verteidigung durch Martin Bucer	187
3.	Gasparo Contarini und seine »Epistola de iustificatione« ..	194
4.	Schluss	199

<i>Kapitel 9</i> Die »iustitia inhaerens« in der reformierten Theologie und Ethik bis 1600	201
1. Theodor Beza	202
1.1 Bezas Rechtfertigungslehre	202
1.2 Die Rechtfertigung in Claude Auberys »Orationes«	207
1.3 Bezas Stellungnahme zu Auberys Rechtfertigungslehre .	210
2. Girolamo Zanchi	213
2.1 Zanchis frühe Rechtfertigungslehre	214
2.2 Der Kommentar zum Epheserbrief	216
2.3 Die Rechtfertigungslehre in Zanchis »De religione christiana fides«	219
2.4 Zanchis Gutachten über Auberys »Orationes«	222
3. Lambert Daneau	224
3.1 Die Rechtfertigung in Daneaus theologischen Schriften .	224
3.2 Daneaus christliche Ethik: Die »Ethices christianae libri tres«	227
4. Richard Hooker	232
Schlusswort	239
Bibliographie	243
Personenregister	259